

 Mo., 3.11., 18:30 Uhr
Theater Die Komödianten,
Wilhelminenstraße 43

Lesung „Weil wir dazu gehören ...“

Nicht dazu gehören ... gibt es etwas Schlimmeres? Wenn Menschen als Kinder Krieg, Grauen, Flucht und Vertreibung erlebt haben, als Erwachsene wieder Vertreibung und Ausgrenzung?

In den Jahren 1991 – 2004 kamen nach offiziellen Angaben 219.604 jüdische Zuwander*innen vor allem aus den Nachfolgestaaten der Sowjetunion zu uns. Für sie eine Chance endlich Frieden zu finden und zur Ruhe zu kommen, für die jüdischen Gemeinden willkommener Zuwachs und die Möglichkeit neue Strukturen aufzubauen.

Isabel Martinez liest mit musikalischer Umrahmung durch Martin Quetsche von den Chuspenics aus Erinnerungen, die Menschen, die als Kontingentflüchtlinge in Deutschland leben, seit ihrer Kindheit begleiten.

OMAS GEGEN RECHTS Kiel

 Di., 4.11., 18:00 Uhr
Ort wird noch bekanntgegeben

Antisemitismus an Hochschulen

Hochschulgruppe gegen Antisemitismus,
Jüdische Hochschulgruppe (beide CAU)

Vorschau

 Mo., 1.12., 19:00 Uhr
Jüdische Gemeinde Kiel, Waitzstr. 43

Sechs Millionen, wer bietet mehr? – Judenhass an deutschen Schulen

Buchpräsentation und Diskussion von und mit Ben Salomo

↳ Anmeldung erforderlich: jgkiel@lvjgsh.de
Jüdische Gemeinde Kiel

 Mi., 5.11., 18:00 Uhr
Jüdische Gemeinde Kiel, Waitzstr. 43

Lesung mit Gerhard Haase-Hindenberg „Ich bin noch nie einem Juden begegnet“

»Ich bin noch nie einem Juden begegnet«: Diesen Satz haben die meisten Jüdinnen und Juden schon einmal von ihren nicht jüdischen Mitbürgern gehört. Gegen Fremdheit und Ignoranz setzt Gerhard Haase-Hindenberg aktuelle Lebensgeschichten, die von der Vielfalt jüdischen Lebens in Deutschland erzählen. Die Geschichte lastet schwer auf dem Verhältnis zwischen Juden und Nichtjuden in Deutschland. Doch über 70 Jahre nach der Shoah leben mehr als 200 000 jüdische Menschen hier – viele Möglichkeiten zur Begegnung also. Und woher will man überhaupt wissen, dass man noch nie einen Juden getroffen hat? Gerhard Haase-Hindenberg erzählt vom Reichtum und der Vielfalt jüdischen Lebens in Deutschland. Er berichtet von den Kindern und Enkeln von Shoa-Überlebenden, von Juden, die aus Osteuropa, Israel und Amerika nach Deutschland gezogen sind, ebenso von Menschen, die aus verschiedenen Gründen zum Judentum konvertierten. Ihren Alltag, ihre Geschichten und Erfahrungen, ihre Hoffnungen und die Bedrohung durch den steigenden Antisemitismus verwebt er mit Erklärungen zu Symbolen, Glaubenspraxis und Geschichte. Wer Haase-Hindenburgs Panorama jüdischen Lebens gelesen hat, wer den Menschen durch seine Porträts nahegekommen ist, wird nicht mehr behaupten: »Ich bin noch nie einem Juden begegnet.« Ursprünglich erschienen in der Edition Körper.

Jüdische Gemeinde Kiel und Kulturforum Schleswig Holstein e.V.

Unser Stadtteil leuchtet zum 9. November

 Bürgerinnen und Bürger erinnern an die Nazi-Pogrome am 9. November 1938 und treten ein für den Erhalt unserer offenen, toleranten, rechtsstaatlichen und demokratischen Gesellschaft. Zum 9. November putzen wir die Stolpersteine im Stadtteil und gedenken der Schicksale und Verbrechen, die sich in unserer Nachbarschaft zugetragen haben. Da der Tag in diesem Jahr auf einen Sonntag fällt, finden die Aktionen schon am 8.11. statt - im Anschluss an einen Gottesdienst in der Jüdischen Gemeinde.

 Sa., 8.11., 17:00 Uhr
Jüdische Gemeinde Kiel, Waitzstr. 43

Schabbat

↳ Anmeldung erforderlich: jgkiel@lvjgsh.de
Jüdische Gemeinde Kiel

 Sa., 8.11., ab 18:00 Uhr
Treffpunkt Ecke Waitzstr./Gerhardstr.

Stolperstein-Rundgänge im Stadtteil mit den Zielen Blücherplatz und Dreiecksplatz

 Sa., 8.11., ab 18:00 Uhr
entlang der Holtenauer Straße
Mahnwachen an den Stolpersteinen

 So., 9.11., 10:30 Uhr
Universitätskirche Kiel, Westring 385

Gottesdienst zum Gedenken an die Pogrome im November 1938

Studierendenpastorin Anke Wolff-Steger mit einem Team der ESG und der Gesellschaft für Christlich - Jüdische Zusammenarbeit in Schleswig-Holstein.

 So., 9.11., 10:00 Uhr
Ansgarkirche, Gemeindezentrum,
Holtenauer Str. 91

9. November 1938: Reichspogromnacht in Kiel. Gedenkgottesdienst mit Verabschiedung von Joachim Liß-Walther

In der Nacht vom 9. auf den 10. November 1938 wurden Jüdinnen und Juden in ganz Deutschland Opfer der Gewalt der Nationalsozialisten - auch in Kiel. Hier brannte unter anderem die Synagoge in der Goethestraße. Hieran wird in einem Gedenkgottesdienst mit Zeitzeugenlesungen erinnert. Joachim Liß-Walther, Streiter gegen das Vergessen und für christlich-jüdische Verständigung wird verabschiedet. Nach dem Gottesdienst findet um ca. 11:00 Uhr im Gemeindezentrum ein öffentlicher Empfang für Joachim Liß-Walther statt.

Kirchengemeinde Heiligengeist

 Mo., 10.11., 17:00 Uhr
Asmus-Bremer-Platz

Mahnwache: „Zusammen für freies jüdisches Leben – Am Israel Chai!“

BgA Kiel, DIG SH, JuFo Kiel der DIG und
Jüdische HSG (CAU)

 Di., 11.11., 18:00 Uhr
Ort wird noch bekanntgegeben

Buchvorstellung mit Stephan Dietl: AfD und Antisemitismus

Hochschulgruppe gegen Antisemitismus,
Jüdische Hochschulgruppe (beide CAU)

 Kiel gegen
Antisemitismus

Das Bündnis „Kiel gegen Antisemitismus“
hat sich Anfang 2024 gegründet und organisiert
nun den zweiten Monat gegen Antisemitismus.
In das Bündnis haben sich in der Planung oder
durch die unabhängige Organisation eigener
Veranstaltungen eingebracht:



Wir danken allen für jede Unterstützung und
den Ehrenamtlichen für das wichtige Engage-
ment gegen Antisemitismus.

Interesse an der Mitarbeit?

Kontakt:
info@kiel-gegen-antisemitismus.de
www.kiel-gegen-antisemitismus.de

Unterstützung mit einer Spende?

Konto bei AWO KV Kiel e.V.
Konto: DE07 2105 0170 0000 1047 94
BIC: NOLADE21KIE, Fördesparkasse
Verwendungszweck:
Bitte „B5000 Kiel gegen Antisemitismus“
komplett als Verwendungszweck angeben.

Monat gegen
Antisemitismus
2025

 Kiel gegen
Antisemitismus

7. Oktober -
9. November

Nie wieder ist jetzt!

Uns erschreckt der wachsende Antisemitismus weltweit und auch bei uns vor Ort. In Deutschland, in Kiel zeigt er sich in Schmierereien und Parolen, in offenen Anfeindungen und immer häufiger auch in Straftaten. Jüdisches Leben wird gefährlicher in dem Land mit der größten historischen Verantwortung für seinen Schutz. Besonders angestiegen sind die Zahlen nach den schrecklichen Terrorangriffen des 7. Oktober 2023. Der Tag, an dem so viele jüdische Menschen ermordet wurden wie seit der Shoa nicht mehr, hat nicht zu Solidarität geführt sondern hat genau den Menschenhass befeuert, den wir mit „Nie wieder“ meinten, wenn wir jährlich am 9. November erinnerten und mahnten. Mit dem Monat gegen Antisemitismus wollen wir ein klares Zeichen setzen:

Nie wieder darf es sein, dass jüdische Menschen bei uns in Angst leben.

 / Sa., 4.10., 13:00 Uhr
Jüdisches Museum Rendsburg,
Prinzessinstraße 7, Rendsburg

Besuch im Jüdischen Museum

Führung durch die Ausstellung „400 Jahre Gegenwart“.

Im Anschluss widmen wir uns der Sonderausstellung „Superjuden – Jüdische Identität im Fußballstadion“. Dazu gibt es einen kurzen Beitrag, der zusätzliche Einblicke und Hintergründe bietet.

Hinfahrt ab Hauptbahnhof Kiel:
gemeinsamer Treff um 11:45 Uhr neben dem Infoschalter in der Haupthalle

€ Eintritt 5–7 Euro pro Person zzgl. Fahrten
✉ Anmeldung: info@spd-kieler-mitte.de
SPD-Ortsverein Kieler Mitte

 / Di., 7.10., 17:00 Uhr
Asmus-Bremer-Platz

Mahnwache: „Zusammen für freies jüdisches Leben – Am Israel Chai!“

BgA Kiel, DIG SH, JuFo Kiel der DIG und Jüdische HSG (CAU)

 / Di., 14.10., 18:00 Uhr
Ort wird noch bekanntgegeben

Vortrag zu Theorien des Antisemitismus

Hochschulgruppe gegen Antisemitismus,
Jüdische Hochschulgruppe (beide CAU)

Warum anmelden?

Traurige Realität ist es, dass auch Veranstaltungen z.B. in jüdischen Einrichtungen besonders gesichert werden müssen, deshalb muss man sich anmelden.

Wieso stehen einige Orte nicht im Flyer?

Auch aus Sicherheitsgründen werden Orte von Veranstaltungen ggf. erst wenige Tage vorher genannt: www.kiel-gegen-antisemitismus.de

 / Di., 19.10., 17:00 Uhr,
Einlass 16:30 Uhr
Ort wird nach Anmeldung genannt

Lesung mit Sarah Cohen-Fantl:

„Wie alles begann und sich jetzt wiederholt“

Die Journalistin Sarah Cohen-Fantl erzählt die bewegende Geschichte ihrer Familie Fantl, die vor dem Zweiten Weltkrieg als wohlhabende Prager Deutsche lebte, bevor die Shoa fast alle 67 Familienmitglieder auslöschte. Der Fund eines Koffers ihrer Urgroßmutter in Auschwitz löste bei der Autorin eine tiefe Identitätskrise aus und führte sie dazu, die Familiengeschichte aus drei Generationen zu rekonstruieren. In ihrer Lesung beleuchtet Cohen-Fantl den generationsübergreifenden Umgang mit Trauma und jüdischer Identität – von Prag über die Shoa bis ins heutige Europa und Israel nach dem 7. Oktober 2023. Ein eindringliches Zeugnis über die Notwendigkeit des Erinnerns und die Suche nach einem Platz in einer Gesellschaft, die "Nie wieder" sagt, aber oft wegschaut.

✉ Anmeldung: schleswig-holstein@digev.de
Jüdische Gemeinde Kiel

 / Di., 21.10., 18:00 Uhr
Ort wird noch bekanntgegeben

Gespräch zu jüdischem Leben nach dem 7. Oktober 2023

Hochschulgruppe gegen Antisemitismus,
Jüdische Hochschulgruppe (beide CAU)

Eintritt frei - aber Spenden willkommen

Die angebotenen Veranstaltungen sind meistens kostenlos, um die Informationen möglichst vielen zugänglich zu machen. Die Unterstützung vieler Organisationen und Ehrenamtlicher machen das möglich, aber etliche Kosten fallen trotzdem an. Für die Veranstalter*innen oder den Aktionsmonat werden vor Ort Spenden gesammelt.

 / Di., 21.10., 19:00-20:30 Uhr
Gemeindezentrum, Holtenauer Str. 91

Christlicher Antijudaismus als Herausforderung für Kirchen

Christlicher Antijudaismus bezeichnet eine Form von Judenfeindschaft, die ihren Ursprung im Christentum hat und auf religiösen Motiven beruht. Er äußert sich in der Ablehnung des Judentums als Religion und der Herabsetzung jüdischer Traditionen und Menschen. Geschichte und Gegenwart von christlichem Antijudaismus beleuchtet Dr. Hans-Christoph Goßmann.

Kirchengemeinde Heiligengeist

 / Di., 28.10., 18:00 Uhr
Ort wird noch bekanntgegeben

Antisemitismus im Alltag nach dem 7.10.23

Hochschulgruppe gegen Antisemitismus,
Jüdische Hochschulgruppe (beide CAU)

 / Di., 28.10., 19:00-20:30 Uhr
Gemeindezentrum, Holtenauer Str. 91

Rundgespräch über Abraham

Abraham ist eine der bedeutendsten Gestalten der Religionsgeschichte. Er ist Juden, Christen und Muslimen wichtig - den Juden als Begründer ihres Volkes, den Christen als Vorbild im Glauben, den Muslimen als Freund Gottes. Deshalb nennt man diese drei Religionen gelegentlich abrahamitische Religionen. Diese Gemeinsamkeit könnte Basis sein für gegenseitige Anerkennung und Gemeinschaft. Wie bekannt ist Abraham den Christen? Ein kurzes Referat und ein Rundgespräch sollen ihn bekannter machen. Das Referat bezieht sich auf Überlegungen von Elie Wiesel (1928 – 2016, Holocaust-Überlebender, Schriftsteller, Friedensnobelpreisträger (1986).

Kirchengemeinde Heiligengeist



Antisemitismus passiert nicht irgendwo, sondern hier, mitten unter uns.

Mit einer eindringlichen Bilderserie macht [Kiel gegen Antisemitismus](#) in diesem Jahr auf den Aktionsmonat aufmerksam. Aus den Gesprächen, wie es für Kieler Jüdinnen und Juden ist alltäglich Ausgrenzung und Hass zu erfahren, ist die Idee für diese plakativen Bilder entstanden.

Normalerweise lächeln uns Menschen von Werbebildern an - umso stärker ist der Kontrast durch die computergenerierten Bilder. Sie machen auch deutlich, dass es Antisemitismus nicht nur in einer Gruppe gibt sondern dass er ein gesamtgesellschaftliches Problem ist.

Was kann man tun gegen Antisemitismus?

Im Alltag kann einem jederzeit Antisemitismus begegnen. Manchmal sehr offensichtlich, manchmal aber auch unterschwellig oder nebenbei.

Wichtig ist, sich mit Betroffenen zu solidarisieren und den Antisemitismus klar anzusprechen - und vielleicht auch zu erklären warum etwas antisemitisch ist.

Vorurteilen, Witzen oder Beleidigungen muss widersprochen werden. Und wenn andere etwas sagen, sollte man sie unterstützen.

Ha-Kesher | Die Verbindung e.V.

Der gemeinnützige Verein setzt sich für die Förderung von Demokratie und den Kampf gegen Antisemitismus ein. Er initiiert nachhaltige Projekte und möchte Verbindungen zwischen jüdischen und nichtjüdischen Menschen schaffen: www.ha-kesher.de

Wo gibt es mehr Informationen?

Bundes- und Landeszentralen für politische Bildung, z.B.: www.bpb.de

Amadeu-Antonio-Stiftung
www.amadeu-antonio-stiftung.de

Lernmaterialien des **Anne-Frank-Zentrums**
www.annefrank.de

Podcast „Moin & Shalom“

Sarah Cohen Fantl und Jenny Have-
mann geben euch den Einblick in die
Nachrichtenlage in Israel und zum
Thema Antisemitismus in Deutschland
und weltweit.



Die Fragemauer

Der Verein ELNET veröffentlicht und beantwortet Fragen zum Judentum. Damit soll Wissen, Verständnis und Nähe geschaffen und gegen Hass, Diskriminierung und Unwissen angetreten werden: www.fragemauer.de

**Solidarität mit den Geiseln
und Opfern des Terrors vom 7.10.**

BRING THEM HOME NOW!
Gegen Antisemitismus,
Antizionismus, Islamismus
und Terror hier und weltweit

Schluss mit
Hamas, Huthies und
iranischem Terror-Regime



5. Oktober 2025, 15 Uhr
Reventloubbrücke/ Kiellinie